

Sinn im Beruf durch Passung von Mensch und Organisation

Vortrag von Bernd Schmid 2007

In diesem Vortrag, der im Rahmen der Vortragsreihe „...“ stattfand, befasst sich Bernd Schmid mit der Sicht des Instituts für systemische Beratung auf das genannte Thema.

Die Veranstaltung lässt sich in drei Teile aufgliedern:

- Vortrag,
- Geleitete Phantasie und
- Publikumsgespräch.

Der Vortrag befasst sich mit zwei Schwerpunkten, deren wichtigsten Fragen und Hauptaussagen sich folgendermaßen zusammenfassen lassen:

1. Gesellschaftliche Situation und einige Ideen zur Art der Sinnsuche:

Wie verstehen wir Professionalität und welche Anforderungen an Professionalität und Sinnsuche innerhalb der Professionalität kennen wir heute? Was ist wichtig, wenn wir Menschen bei deren Sinnsuche begleiten? Wie begreifen wir Professionalität und was hat dies mit Sinnsuche zu tun? Wie kann jemand professionell wirksam gut und stimmig zur eigenen Person handeln?

Das Thema der aktuellen gesellschaftlichen Situation und Sinnsuche baut Bernd Schmid um das Graffiti „Zuvielisation“ auf. Es ist in dieser Gesellschaft schwer, mithalten zu können und zu wollen. Leistungsfähigkeit und Sinnerfüllung zu kombinieren ist die Herausforderung der heutigen Zeit, dies sowohl aus individueller als auch aus organisationaler Sicht.

Der Zusammenhang zwischen Individuum und Gesellschaft, also zwischen dem Einzelnen und dessen Einbindung in „das Ganze“ ist ein wesentlicher Aspekt der Sinnsuche. Generell gesprochen geht es um den Anspruch, Wirtschaften in den Dienst der menschlichen Wohlfahrt zu stellen. Die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung ermöglichen und bedingen sich gegenseitig. Jeder ist seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend für das Ganze mit verantwortlich. Bernd Schmid beschreibt zwei Wege zur Selbstfindung und Einbindung in „das Ganze“:

- Zu sich selbst finden durch Abkehr vom Ich: Indem der Mensch sich löst von den Zwängen, der Vielfalt und der Dynamik seiner Umgebung, in die er eingebunden

ist, kann er an etwas Höherem teilhaben. Die Abkehr von der Ichbezogenheit lässt ihn einen übergeordneten Sinn erkennen. Dank und mithilfe der Teilhabe an etwas Höherem kann sich der Mensch dann der Welt wieder zuwenden.

- Zu sich selbst finden im Angesicht der immer komplexer und zentrifugaler werdenden Welt: Je mehr der Mensch die Differenzierung der Umwelt zulässt, umso schwieriger wird es, darin bestehen zu können. Integration und Integrität helfen dem Menschen, in dieser Welt stimmig agieren zu lernen.

2. Passung von Mensch und Organisation:

Wie gestaltet sich die Passung von Mensch und Organisation? Welche Aspekte und Perspektiven müssen berücksichtigt werden? Welchem Wandel ist diese Passung unterworfen?

Bei der heutigen Komplexität können Organisationen nicht erfolgreich geführt werden, wenn nicht eine Organisationskultur aufgebaut wird, die die Menschen verstehen und nach der sie sich selbst organisieren. Durch Kontrolle und durch komplette strategische Vorgaben und Ablaufrichtlinien sind komplexe Organisationen in der heutigen Zeit nicht mehr steuerbar. Organisationskulturentwicklung ist nicht nur eine Frage der schönen Künste, sondern eine der Effektivität und des wirtschaftlichen Überlebens.

Die am Institut verwendete Formel für Professionalität lautet:

Kompetenz in Organisationsfunktionen = Rollenkompetenz * Kontextkompetenz * Passung

Divergiert einer der drei Faktoren gegen null, dann ist die gesamte Kompetenz null.

Die Passung auf persönlicher und organisationaler Ebene ist immer auch eine Frage der Kernkompetenzen, der wichtigsten Fähigkeiten, des Genius. Passung bedeutet, dass Funktionen so ausgestaltet werden, dass die Kernfähigkeiten und -tätigkeiten vorangetrieben werden.

Vielfältige Beispiele untermauern und erklären die Aussagen der beiden Themenschwerpunkte anschaulich und nachvollziehbar.

Aus inhaltlicher Sicht ist der Vortrag hörensenswert. Als begeisterte Leserin der Schriften von Viktor Frankl vermisste ich den Bezug zu dessen Aussagen über den Sinn.

Die geleitete Phantasie bietet dem Hörer die Gelegenheit, das Thema für sich selber noch einmal zu vertiefen und abzurunden.

REZENSION

Astrid Weidner

Juni 2009

Das Publikumsgespräch ist enttäuschend, nicht aufgrund der besprochenen Inhalte. Ursache ist die leider wechselhafte Tonqualität. Das ist sehr ärgerlich, da die Publikumsfragen nicht zu hören sind. Bei den Antworten von Bernd Schmid dürfen wir auf die Frage schließen. Dieses Rätselraten ist allerdings nicht jedermanns Sache.

Fazit: Der Vortrag ist hörenswert. Wer geleitete Phantasien schätzt, lässt sich gerne bereichern. Aufgrund der mangelhaften Tonqualität kann der Hörer auf das Publikumsgespräch verzichten.